

Paragleiten 2000 – ein Rückblick

Vorbei ist die Millenniumstour – vorüber ein Jahr voller Hochs und Tiefs – ein Jahr der Eindrücke und Begegnungen – ein Jahr, in dem ich ein kaum zu erhoffendes Ziel erreichen konnte: Nr.1 der Weltrangliste im Gleitschirmsport.

Dabei hat es schlecht ausgesehen zu Beginn des Jahres – ungünstige Wetterbedingungen gepaart mit noch „ungünstigeren“ Leistungen prägten meinen Saisonstart. Alles schien darauf hinzudeuten, dass die Millenniumstour kein Siegeszug, sondern eine Saison um Erfahrungen zu sammeln, würde. Und siehe da – in dem Moment, in dem ich mir den Leistungsdruck nahm, begann es zu laufen. So konnte ich ab Mitte der Saison in allen wichtigen Bewerben Platzierungen unter den Top fünf erreichen.

Sierra Nevada als Weltcup der Superlative

Hervorheben möchte ich den Weltcup in der Sierra Nevada (Südspanien), der von verschiedenen Rekorden geprägt war. So legten die Piloten innerhalb von fünf Wettbewerbstagen 55.400 Kilometer zurück – mehr als eine Reise um den gesamten Erdball. Nicht nur Flugstrecken bis zu 200 Kilometern pro Tag, sondern auch kräftezehrende Fußmärsche bleiben in Erinnerung. Landungen abseits befestigter Strassen bedeuten in diesem Gebiet (in dem übrigens zahlreiche Hollywood-Western gedreht wurden) trotz Funk und Mobiltelefon stundenlange Wanderungen mit der immerhin 25 kg schweren Ausrüstung. Unfreiwilliger Spitzenreiter war ein bulgarischer Pilot, der nach 6 ½ stündigem Fußmarsch noch einen Stausee zu durchschwimmen hatte, ehe er endlich vom Rückholddienst erreicht werden konnte. Glücklicherweise blieb ich von solchen Ex-

peditionen verschont und konnte mich über einen 2. Platz freuen, nur knapp vom Japaner Tsujoshi Tsuji geschlagen.



Fünfter Platz bei der EM

Eigentlicher Höhepunkt – die Europameisterschaft in Garmisch-Partenkirchen. 2 ½ Wochen Anspannung – 14 Tage motiviert und bereit sein, das Beste zu geben, unabhängig von persönlichen Gefühlschwankungen und unterschiedlichen Wetterbedingungen. Den Sieg bereits in greifbarer Nähe, wollte ich alles geben. Hochmotiviert, adrenalinegepuscht und voller Ehrgeiz ging ich am zweitletzten Tag in den Wettkampf.



Ich meinte alles zerreißen zu müssen – und prompt fiel ich zwei Tage vor dem Bewerben vom 2. auf den 7. Platz zurück. Schlussendlich bin ich jedoch auch mit dem erreichten 5. Platz in der Gesamtwertung sehr zufrieden.

Nr. 1 der Welt

Weitere Top Ergebnisse in allen wichtigen Bewerben katapultierten mich Ende August als konstantesten Piloten der letzten Saison auf **Platz 1** der Weltrangliste, den ich bis heute behaupten kann. Mit zwei weiteren österreichischen Weltklassepiloten unter den Top Ten der Weltrangliste ein erfreuliches Resultat für unser Land. Vor allem, wenn man bedenkt, dass die Schweiz im Paragleitsport ähnlich überlegen ist, wie wir Österreicher im Schisport.

Den Winter über steht jetzt die Diplomarbeit als Abschluss meines Studiums im Vordergrund – im Hinterkopf natürlich immer die Planung der kommenden Saison, die mit den World Air Games 2001 ebenfalls in der Sierra Nevada ihren Höhepunkt finden wird. Bleibt zu hoffen, dass ich dort eine ähnlich gute Leistung wie während der Millenniumstour des Weltcups zeigen kann.

Vorerst geht es jedoch im Februar nach Brasilien um die letzten Erfahrungen mit meinem neuen Prototypen zu absolvieren. Damit einem erfolgreichen Start in die neue Saison

nichts mehr im Weg steht, müssen dann „nur“ noch die notwendigen finanziellen Mittel gefunden werden.

Ich hoffe, ihr drückt mir alle die Daumen.



Martin Brunn
martin.brunn@gmx.at